



KOINNO-Praxisbeispiel

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

INNOVATIVER PROZESS/STRATEGIE ———— 97

e-Government • Bauwirtschaft

Erfolgreichere Bedarfsanforderung und Kostenprognose in Bauprojekten durch die intelligente Webanwendung „PLANNINGSCOPE 30“

Ausgangssituation

Planungs- und Bauphasen von bis zu 10 Jahren sowie ein hohes Investitionsvolumen, das sich auf eine Vielzahl von Modernisierungsprojekten verteilt, stellen den Eigenbetrieb vor organisatorische Herausforderungen. Vor allem bedingt durch den seit Jahren anhaltenden Boom in der Baubranche kommt als Schwierigkeit hinzu, dass der Mehrbedarf an Fachpersonal sowie die Nachbesetzung von aus Altersgründen ausscheidenden Kräften nur schwer auf dem Markt gedeckt werden kann.

Der Planungsaufwand hat sich zudem insoweit erhöht, als dass der Kreis es sich selbst zur Vorgabe macht, beim Bau neuer Gebäude die Ziele und Funktionen der Gebäude in enger Abstimmung mit den späteren Nutzern zu definieren. Späte kostenintensive Änderungswünsche sollen so – im wirtschaftlichen Interesse des Landkreises und der Steuerzahler – reduziert werden. Dies führt zu dem Wunsch nach mehr Transparenz und Mitgestaltung verschiedenster Beteiligter und letztendlich auch zu der Notwendigkeit, Auswirkungen von Änderungswünschen schneller aufzeigen zu können.

Projektziele

Die oben aufgeführten Herausforderungen werden durch die stärkere Fokussierung auf frühe Planungsphasen adressiert, dort wo die Kosten maßgeblich beeinflusst werden können. Die entsprechenden Beteiligten werden stärker in fachlichen (pädagogischen), Bau- und Technikfragen involviert (360 Grad Blick). Wiederverwendbares Wissen wird einfach zur Verfügung gestellt.

Generell wird eine Effektivitäts- und Effizienzsteigerung bei der Durchführung der Leistungsphase Null/Bedarfsanalyse im Bereich des Neu- und Umbaus von Schulgebäuden angestrebt und durch ein Expertensystem unterstützt.

Konkrete Ziele sind:

- Eine hohe Qualität und vollständigere Anforderungen in der Leistungsphase Null
- Eine verbesserte Kostenschätzung auf Basis von Kennzahlen aus dem Branchenumfeld
- Ein klar formulierter Projektauftrag für nachfolgende Planungs- und Realisierungsphasen

- Die Konservierung von Erfahrungen und Erkenntnissen aus realisierten Bauprojekten
- Die Befähigung von neuen Mitarbeitern, die Leistungsphase Null auf Basis eines pädagogischen Konzepts eigenständig zu steuern
- Mehr Kollaboration und Partizipation aller Beteiligten
- Ein höherer Projektdurchsatz aufgrund von ressourceneffizienterem Vorgehen

Vorgehensweise

Im Rahmen des Entrepreneurship Programms der Deutschen Bahn Anfang 2019 konnte **SCOPEWISE** das Alleinstellungsmerkmal der Softwarekonzepte nachweisen, so dass einer Beratungs- und Entwicklungspartnerschaft nichts im Wege stand.

Projektbeteiligte im Eigenbetrieb waren die Schulentwicklung, die Abteilungen Hochbau, Technik und IT, sowie die kaufmännische und technische Betriebsleitung.

Mit Hilfe eines interaktiven Oberflächenprototyps wurde die Benutzerfreundlichkeit des geführten Prozesses und der Assistenzfunktionen vorab verprobt.

Parallel dazu wurden in verschiedenen Phasen die vorliegenden Erfahrungen zu Entscheidungsunterstützung, Bauwerksvorlagen, Anforderungskatalogen und Standards erhoben und als Produktbundle zur Verfügung gestellt.

Im Betatest wurden zudem Projektinitiiierer*innen, Projektsteuer*innen, Architekt*innen und Fachingenieur*innen für TGA und Nachhaltigkeit aus der Privatwirtschaft hinzugezogen.

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

Das Projekt wurde innerhalb von 18 Monaten umgesetzt. Die Chance, oben genannte Situation zu verbessern, bestärkte das Teilnehmerfeld in der Motivation zusätzliche Zeit für die Projektabwicklung und -einführung bereitzustellen.

Folgende Funktionalitäten konnten umgesetzt werden:

- Geführter Prozess mit Assistenzfunktionen wie intelligente Checklisten und bauwerkspezifischer

Konfigurator für Schulen (Motto: „Du kannst nichts mehr vergessen“)

- Dokumentengenerierung mit z.B. ein Projektauftrag inkl. Kostenprognose
- ortsunabhängige Kollaboration mit internen und externen Projektbeteiligten („gleicher Informationsstand für alle“)
- Verschiedene Fachsichten und Variantenberechnungen
- Wissensbereitstellung durch firmenweite Wiederverwendung von Modulen, Bereichen, Flächen, Anforderungskatalogen & Standards (“plug & play”, ganzheitlicher 360 Grad Blick, selbst erstellbar oder käuflich zu erwerben)

Fazit

Im ersten Quartal 2021 startete die Begleitung eines aktuellen Projektes beginnend mit der Ausarbeitung des pädagogischen Raumfunktionsbuches und des Raumprogramms.

Erste Einschätzungen und Erkenntnisse haben ergeben, dass

- die Transparenz und Durchgängigkeit bei allen Beteiligten steigt
- das Potential für einen höheren Projektdurchsatz, eine 10% genauere Kostenprognose und vollständige Anforderungsdefinition gegeben ist
- Bessere Vorbereitung der Vergabe durch eine systematische Durchführung der Leistungsphase Null (LPH 0) und erweiterter Einbeziehung von Nutzern und Projektbeteiligten erfolgt.

Der Eigenbetrieb wird **SCOPEWISE** weiterhin als Beratungs- und Entwicklungspartner begleiten.

Im weiteren Verlauf wird vermehrt Wissen durch die Erstellung eigener und gemeinsamer Vorlagen zusammen mit **SCOPEWISE** bereitgestellt. Des Weiteren soll die Hebung zusätzlicher Beschleunigungspotenziale durch den Ausbau der Assistenzfunktionen herbeigeführt werden.

Stand: Juni 2021

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
(BMWi)
10115 Berlin
www.bmwi.de

Redaktion:
Bundesverband Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27
D-65760 Eschborn
www.bme.de

Bildnachweis:
© vectorfusionart
(fotolia.com)

Gestaltung:
www.waldmann-gestaltung.de

Ansprechpartner und Kontakt

Eigenbetrieb Schule- und Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße
Tiergartenstraße 7a, 64646 Heppenheim
Herr Andreas Kaldschmidt, kaufmännischer Betriebsleiter,
Herr Johannes Kühn, technischer Betriebsleiter
Tel: +49 6252 15 – 0
E-Mails: andreas.kaldschmidt@kreis-bergstrasse.de,
johannes.kuehn@kreis-bergstrasse.de
Infos Eigenbetrieb (kreis-bergstrasse.de)

Weitere Praxisbeispiele unter: www.koinno-bmwi.de



KOINNO-Praxisbeispiel

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

INNOVATIVER PROZESS/STRATEGIE ———— 98

Strategisches Management • Warengruppenstrategie

Einführung von Warengruppensteckbriefen in der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)

Ausgangssituation

Der Stabsbereich Einkauf der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) ist für die wirtschaftliche, zeit- und bedarfsgerechte Beschaffung von Waren und Dienstleistungen nach den Maßgaben des geltenden Vergaberechts zuständig. Nach Überarbeitung der Einkaufsstrategie galt es diese auf Warengruppenebene herunter zu brechen. Dies erfolgt über Warengruppensteckbriefe, die als spezifische Dossiers wesentliche Informationen zur Warengruppe enthalten. So ist dort neben Kennzahlen, Markt- sowie Bedarfseinschätzungen auch die Warengruppenstrategie zu finden. Bis dato waren Warengruppensteckbriefe in der BImA nicht etabliert.

Projektziele

- Konkretisierung und Operationalisierung der übergeordneten Einkaufsstrategie
- Ausbau des strategischen Einkaufsmanagements auf Warengruppenebene
- Entwicklung von Warengruppenstrategien sowie geeigneten Kennzahlen zur Steuerung der Warengruppe

- Vollständige Erarbeitung von Warengruppensteckbriefen als standardisierte und aktuelle Informationsquelle für Vertretungsfälle und Einarbeitung neuer Beschäftigter
- Erarbeitung eines systemgestützten Kennzahlenkatalogs

Vorgehensweise

Erstellung eines Musters

Zunächst wurde eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe mit der Erstellung eines Musters zum Warengruppensteckbrief beauftragt. Dieses gliedert sich in die Bereiche „Kennzahlen – Markt – Bedarf – Strategie“. Weiter wurde von der AG die Einführung der Steckbriefe über einem Roll-Out-Konzept empfohlen, um Fragen zu klären und die gewünschte Akzeptanz bei allen Beteiligten sicherzustellen.

Kick-Off

In einem Kick-Off wurden die Führungskräfte über den Aufbau sowie die Zielsetzung der Warengruppensteckbriefe informiert. Die Erstellung und

jährliche Aktualisierung liegt dabei im zuständigen Einkaufsfachgebiet.

Insgesamt lässt sich die Einführung in drei Teilprozesse gliedern:

1. Überarbeitung der Einkaufsstrategie

Nach Überarbeitung der Einkaufsstrategie durch die Stabsbereichsleitung bildet diese den Rahmen für die Erstellung von Warengruppenstrategien.

2. Erarbeitung eines Kennzahlenkatalogs

Eine Arbeitsgruppe „Kennzahlen“ wird mit der Erarbeitung eines Kennzahlenkatalogs beauftragt, der Kennzahlen für eine übergeordnete Steuerung als auch solche auf Ebene der Warengruppen enthält. Die detaillierte Beschreibung der Kennzahlen umfasst die mathematisch-statistische Herleitung und auch eine Empfehlung, für welchen normstrategischen Anwendungsfall diese geeignet ist. Ein besonderes Augenmerk wird auf Kennzahlen gelegt, deren weitere Entwicklung möglichst nur von der Tätigkeit des Einkaufs abhängt, um externen Einfluss zu minimieren. Aus dem abgestimmten Kennzahlenkatalog wird eine IT-technische Fachanforderung generiert, um die erforderliche Softwareanpassung zeitnah umzusetzen.

3. Erarbeitung der Warengruppensteckbriefe durch Einkaufsfachgebiete

Warengruppenreview

Vor der Erarbeitung der Warengruppensteckbriefe wird die bestehende Warengruppenstruktur auf deren Aktualität bzw. Anpassungsbedarf geprüft. Hierbei werden neben einer Marktorientierung auch interne Aspekte (→ Controlling, Abrechnungsmodalitäten, etc.) sowie die zugehörige Warengruppenstrategie in die Überlegungen einbezogen. Änderungen sind zu begründen und mit der Leitung des Einkaufs abzustimmen.

Erarbeitung des Textteils

Die Bereiche „Markt“ und „Bedarf“ können unabhängig vom Bearbeitungsstand der übergeordneten Einkaufsstrategie erstellt werden. Auf Grundlage der übergeordneten Einkaufsstrategie erfolgt die Erarbeitung

des Bereiches „Warengruppenstrategie“. In einem gesonderten Termin werden die dabei erforderlichen Schritte erläutert, um über eine einheitliche Herangehensweise eine Vergleichbarkeit sicher zu stellen. So erfolgt eine Klassifikation der Warengruppe anhand des Warengruppenportfolios nach Kralic. Über allgemeine Normstrategien, die den Klassifikationen zugeordnet wurden, wird in einem weiteren Schritt die konkrete Warengruppenstrategie hergeleitet. Weiter werden Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie geplant. Diese Überlegungen hierzu werden in den Warengruppensteckbriefen dokumentiert.

Ergänzung des Zahlenteils „Kennzahlen“

Die Ergänzung der „Kennzahlen“ erfolgt nach erfolgreicher technischer Umsetzung der IT-Fachanforderungen. Auf eine zeitintensive und manuelle Herleitung wird verzichtet. Neben Basiskennzahlen, die für jede Warengruppe vorgesehen sind, werden in Abhängigkeit zur Warengruppenstrategie Kennzahlen ausgewiesen, die zur Steuerung der Warengruppe geeignet sind.

Umsetzung

Aktualisierung

Die Warengruppensteckbriefe werden vom Einkaufsfachgebiet auf aktuellem Stand gehalten. Dies betrifft insbesondere die Textteile. Die Kennzahlen werden nach Abschluss des Wirtschaftsjahres aktualisiert, indem die systemseitig zur Verfügung gestellten Auswertungen in die Dokumente übertragen werden.

Verfügbarkeit

Über eine zentrale Ablage stehen die Warengruppensteckbriefe den Beschäftigten des Einkaufs zur Verfügung. Vorgängerversionen werden archiviert, so dass Entwicklungen nachvollzogen werden können.

Fazit

Eine Zusammenfassung auf Ebene der Warenhauptgruppe stellt eine Möglichkeit dar, die Übersichtlichkeit zu erhöhen und Beschaffungsschwerpunkte herauszuarbeiten. Konkrete Überlegungen hierzu stehen noch aus.

Stand: Juni 2021

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
(BMWi)
10115 Berlin
www.bmwi.de

Bildnachweis:
© vectorfusionart
(fotolia.com)

Redaktion:
Bundesverband Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27
D-65760 Eschborn
www.bme.de

Gestaltung:
www.waldmann-gestaltung.de

Ansprechpartner und Kontakt

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)
Stabsbereich Einkauf
Ellerstraße 56, 53119 Bonn
Michael Trommeshauser, Stabsbereichsleiter
Tel: 0228 37787-8801
E-Mail: einkauf-leitung@bundesimmobilien.de
www.bundesimmobilien.de

Weitere Praxisbeispiele unter: www.koinno-bmwi.de



KOINNO-Praxisbeispiel

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

INNOVATIVER PROZESS/STRATEGIE ———— 99

e-Procurement • Nachhaltigkeit

Steigerung der Ergonomie an den Arbeitsplätzen unter Berücksichtigung der Förderung von Nachhaltigkeit sowie der Anwendung des e-Procurement

Ausgangssituation

Der Zentrale Einkauf wurde gegründet, um rechtssichere Beschaffungen mit wirtschaftlichen Angeboten durchzuführen, was durch eine Zentralisierung der Beschaffung einfacher zu erreichen ist. Vergaben wurden nur auf Grundlage des Wertungskriteriums „Preis“ vergeben, wenn alle Ausschlusskriterien (Mindestanforderungen) erfüllt wurden. Es war keine Marktkennntnis vorhanden, so dass ein günstiger Basisstuhl von den verschiedenen Ämtern (dezentral) in kleinen Chargen beschafft wurde. Zudem wurden nur aufgrund eines arbeitsmedizinischen Attestes elektrisch höhenverstellbare Tische eingesetzt, da man davon ausging, dass dieses sonst nicht finanzierbar wäre. Besondere ergonomische Anforderungen oder mögliche Mehrwerte wurden nicht berücksichtigt.

Projektziele

- Die Beschäftigten sind das wichtigste „Gut“ von Hessen Mobil. Dementsprechend sollte die ergonomische Gestaltung ein dynamisches Sitzen und Arbeiten

ermöglichen. Trotz eines Rahmenvertrages sollten die individuellen Bedürfnisse der Beschäftigten Berücksichtigung finden und so die Wertschätzung widerspiegeln.

- Der Büromöbelmarkt, der sich bereits mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzt, sollte neue Impulse von Hessen Mobil als Auftraggeber bekommen. Diese Impulse sollten nicht nur für das eigene Haus möglich sein, sondern insgesamt im Markt adaptierbar sein.
- Die Anwendung des e-Procurements sollte den Abruf während der Vertragslaufzeit für die 80 dezentralen Bedarfsstellen erleichtern, als auch die Vertragsüberwachung vereinfachen.

Vorgehensweise

Als Grundlage diente die interne Beschaffungsstrategie. Insbesondere wurden zur Erreichung der vorstehenden Ziele folgende Strategien eingesetzt:

- ABC-Analyse
- Bedarfsbündelungen
- Einbindung der Bedarfsträger und Fachabteilungen

- Benchmarking
- Marktkenntnisse / Markterkundung / Kommunikation von Bedarfen / Muster
- Losweise Vergabe
- Nutzung von innovationsförderlichen Umweltkriterien
- innovationsförderliche Sozialkriterien
- Standardisierung, Referenzierung von Normen und Standards
- MEAT-Ansatz
- e-Procurement
- Sicherstellen einer Innovationskultur / Schulung von Fähigkeiten
- Nachgelagerter Beschaffungsprozess

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

Für die aufgeführten Produkte wurden jeweils Rahmenverträge mit einer Laufzeit von drei Jahren geschlossen. Durch die Standardisierung und die Bedarfsbündelung konnten ergonomische Anforderungen verbessert und dennoch wirtschaftliche Preise erzielt werden.

Rein monetär betrachtet ist durch die geänderten Anforderungen und Mehrwerte nahezu kein Aufschlag, abgesehen von der marktüblichen Preissteigerung in drei Jahren, messbar.

Aufgrund der dynamischen Arbeitsplätze (elektrisch höhenverstellbare Tische und verbesserte Bürodrehstühle) sind wir sogar überzeugt, dass bei einer langfristigen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung aufgrund reduzierter Ausfallzeiten eine deutliche Ersparnis erfolgt. Jedoch hat Hessen Mobil (noch) keine Möglichkeiten dies messbar zu machen.

Erstmals wurde dieses Konzept zum 01.10.2017 eingeführt. Seit dem 01.10.2020 befindet sich Hessen Mobil in der zweiten Vertragszeit. Wie bei allen Ausschreibungen wurden auch hier ständig die Ideen und Anforderungen weiterentwickelt und sind dennoch für den Markt berechenbar geblieben, was die hohe Anzahl von Angeboten bei dem EU-Verfahren (zwölf pro Los) zeigt.

Fazit

Aus Sicht von Hessen Mobil ist das Konzept auch für andere Behörden umsetzbar. Selbst wenn es auch nicht alle komplett übertragen können, so sind viele Elemente vorhanden, die sogar kleinste Kommunen

umsetzen könnten. Durch eine gute Markterkundung und die Einbeziehung der internen Fachleute, kann die Ergonomie bei den Möbeln und Stühlen deutlich verbessert und daher auch aktiv etwas bei der sozialen Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen erreicht werden.

Selbst bei kleinen Beschaffungen kann dieses Thema berücksichtigt werden, indem z. B. darauf geachtet wird, dass auf Umverpackungen verzichtet und z. B. Möbeldecken eingesetzt werden, Bieter die ausbilden oder Schwerbehinderte über der gesetzlichen Quote beschäftigen Wertungspunkte erhalten. Grundlegende Nachhaltigkeitskriterien wie z. B. die DIN EN ISO 14001, FSC und PEFC zertifiziertes Holz, sowie ein Recyclingkonzept (für die Bürodrehstühle) können recht einfach gefordert und überprüft werden.

Einen Bürodrehstuhl der für jeden geeignet ist, gibt es nicht. Daher besteht die Innovation unter anderem darin ein Konzept von einem Standardstuhl zu haben, der in verschiedenen Varianten über das e-Procurement verfügbar ist (Standard bis 130 kg, Variante bis 150 kg, Variante für Personen größer 190 cm, Variante für Personen kleiner 160 cm). Zudem hat die Wahlmöglichkeit zwischen Netz- und Polsterrücken zu einer deutlich höheren Zufriedenheit der Mitarbeiter geführt.

Der MEAT-Ansatz wird nicht nur bei großen Ausschreibungen verwendet, sondern auch zum Teil bei kleineren Vergaben um „Mehrwerte“ fair zu berücksichtigen. Dies ist mit ein wenig Marktkenntnis zügig umsetzbar.

Realistisch betrachtet werden nur sehr wenige Behörden eine körperliche Bemusterung der Büromöbel durchführen, da dies ein hoher logistischer Aufwand für den Auf- und Abbau ist.

Bei den Bürodrehstühlen ist dies jedoch sehr einfach möglich, so dass abweichende Wertungskriterien gesetzt und überprüft werden können. Nur wenn der Stuhl intuitiv eingestellt werden kann, werden die ergonomischen Vorteile von den Beschäftigten genutzt. Das ist ein wesentlicher Punkt für eine Bemusterung, an der auch Personen mit unterschiedlichen Anforderungen an den Stuhl teilnehmen. Die Ergonomie wird dadurch verbessert. Ein gut gepflegtes e-Procurement-System trägt zudem zu einer erheblichen Steigerung der Effizienz bei.

Stand: Juni 2021

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
(BMWi)
10115 Berlin
www.bmwi.de

Bildnachweis:
© vectorfusionart
(fotolia.com)

Redaktion:
Bundesverband Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27
D-65760 Eschborn
www.bme.de

Gestaltung:
www.waldmann-gestaltung.de

Ansprechpartner und Kontakt

Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement
Untere Königsstraße 95, 34117 Kassel

Andreas Weigmann, FBL Zentraler Einkauf

Tel: 0561/7667-115

E-Mail: andreas.weigmann@mobil.hessen.de

https://mobil.hessen.de

Weitere Praxisbeispiele unter: www.koinno-bmwi.de